

MAGAZIN

Einladung
LDV 1. Juni
S. 11



WÖLFE

Wiederbesiedlung in Sachsen-Anhalt

HAMSTERALLIANZ

Fortführung des Schutz-Projektes

ERFOLG VOR GERICHT

Schweinemast Gerbisbach

WÖLFE IN SACHSEN-ANHALT

Zwischenbilanz ihrer Wiederbesiedlung

Wolf ist nicht gleich Wolf. Der inzwischen in Deutschland wieder heimische Eurasische Wolf (*Canis lupus lupus*) ist eine Unterart des Wolfes (*Canis lupus*). In Fabeln und Märchen als Isegrim bekannt, wird er auch als Europäischer Grauwolf bezeichnet. Er gehört zur Familie der Hundartigen (*Canidae*).

BESONDERE MERKMALE

Durch die Abstammung der Hunde von Wölfen ist eine Unterscheidung oft nicht leicht. Der Wolf zeichnet sich durch seine langen, hohen Beine sowie die im Gegensatz zum Hund meist herabhängende Rute mit schwarzer Spitze sowie durch den geraden Rücken aus. Am Kopf sind die kleinen dreieckigen und leicht abgerundeten Ohren besonderes Merkmal für die Tierart, ebenso die Lefze – die hell gezeichnete Schnauze.

Besonders markant ist der sogenannte „geschnürte Trab“, eine Gangart des Wolfs, bei der die Hinterpfote exakt an die Stelle der jeweiligen Vorderpfote gesetzt wird und sich Trittsiegel im nassen Untergrund oder im Schnee überlagern.

DAS RUDEL – EINE FAMILIE, AUF DIE VERLASS IST

Die Paarungszeit der Eurasischen Wölfe findet von Januar bis Februar statt. Nach einer Tragzeit von etwa 60 bis 63 Tagen werden die Welpen im April oder Mai geboren. Ein typischer Wurf besteht aus etwa vier bis sechs Welpen, obwohl dies je nach Nahrungsverfügbarkeit und anderen Umweltfaktoren variieren kann. Die Welpen werden in einem geschützten Unterschlupf geboren und bleiben dort für die ersten Wochen ihres Lebens. Innerhalb weniger Wochen beginnen sie, feste Nahrung zu sich zu nehmen und werden langsam in die Jagdtechniken des Rudels eingeführt. Als Rudel bezeichnet man die Kleinfamilie der Wölfe. Die Koordination innerhalb des Rudels während der Jagd ist bemerkenswert und beruht auf einer Mischung aus Kommunikation, gegenseitigem Vertrauen und angeborenen Instinkten.

NAHRUNG BEDINGET REVIERGRÖSSE UND POPULATION

Als streng territoriales Tier mit ausgeprägtem Revierverhalten zwingen die Revierbesitzer neu einwandernde Artgenossen und die ein- bis zweijährigen Jungwölfe des eigenen Rudels dazu, sich andere Streifgebiete zu erschließen. Die Individuenzahlen in einem Gebiet bleiben somit auf einem weitestgehend konstan-

ten Niveau des Rudels von ca. fünf bis zehn Tieren (Elternpaar, Welpen und Jungtiere aus dem Vorjahr). Zudem stirbt ein Großteil der Nachkommen bereits im ersten oder zweiten Lebensjahr.

Als großräumig lebende, hochmobile Art können Wölfe Tagesdistanzen von mehr als 70 km zurücklegen. Dies wies ein Forschungsprojekt des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) anhand sechs besonderer Jungwölfe in der Lausitz im Zeitraum 2009 bis 2011 nach. Je nach Nahrungsverfügbarkeit schwankt die Reviergröße eines mitteleuropäischen Rudels zwischen 100 und 350 Quadratkilometern.

BEUTESPEKTRUM

Auf dem Speiseplan der heimischen Wölfe stehen allen voran Reh-, Rot- und Schwarzwild sowie seltener Hasen, Mäuse und Vögel. Übergriffe auf Nutztiere wie Schafe oder Ziegen finden insbesondere bei nicht ausreichend geschützten Nutztieren statt. Nur ein Prozent der Beute geht auf Nutztierrisse zurück. Wie Nahrungsanalysen in der Lausitz zeigten, ernähren sich Wölfe zu 96 Prozent von Rehen, Hirschen und Wildschweinen.

WIEDERAUSBREITUNG AUFGRUND STRENGER SCHUTZMASSNAHMEN

Durch den Beschluss der Berner Konvention steht der Wolf bereits seit 1979 unter strengem Schutz. Außerdem ist der Eurasische Wolf und sein Lebensraum in den Anhängen II und IV der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL 92/43/EWG) gelistet. Die strengen Regelungen zur Erhaltung der Art führten in den 1990er Jahren zur Ausbreitung von Wölfen aus dem Baltikum, Belarus und Ostpolen nach Westen. Nach über 100 Jahren siedelten sich 1996 die ersten Wölfe wieder in Deutschland an. Diese von Westpolen eingewanderten Tiere der zentraleuropäischen Tieflandpopulation haben das Verbreitungsareal des Europäischen Grauwolfs inzwischen über weite Teile Deutschlands ausgedehnt. In Sachsen-Anhalt wurde erstmals 2008 ein Wolf nachgewiesen, bevor im Jahr darauf auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow im Landkreis Jerichower Land die erste Reproduktion dokumentiert wurde. Aktuell verfügt Sachsen-Anhalt mit über 200 Individuen über den viertgrößten Wolfsbestand aller Bundesländer.

Die Rückkehr des Wolfs in Deutschland ist ein großer Erfolg und zugleich eine Chance für den Natur- und Artenschutz. Damit ist der einst durch den Menschen intensiv verfolgte und letztendlich ausgerottete Einwohner endlich wieder heimisch.



Anders als in anderen europäischen Ländern, wo der Wolf nie abwesend und immer auch Teil der Kulturlandschaft war, müssen wir hierzulande erst wieder lernen, wie das Nebeneinanderleben mit einem großen Beutegreifer wie dem Wolf funktionieren kann.

VERBREITUNG IN SACHSEN-ANHALT

Jedes Jahr veröffentlicht das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt einen umfangreichen Monitoringbericht, in dem alle wichtigen Details zum Wolfsvorkommen in unserem Bundesland aufgeführt und erklärt werden. Der aktuelle Bericht 2022/23 geht von 27 Rudeln, fünf Paaren und drei Einzeltieren aus, die sich auf dem Landesgebiet etabliert haben. Sechs weitere Rudel und ein Einzeltier belaufen grenzüberschreitende Reviere. Anders als oft dargestellt, findet kein unkontrollierter Populationszuwachs statt, bei dem sich die Tiere exponentiell in einem Gebiet vermehren.

HERDENSCHUTZ WIRKT

Die Zahl der Übergriffe auf Nutztiere ging 2022/23 um 21,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 59 zurück. Auch die Anzahl der getöteten Tiere war um 40 Prozent rückläufig. Im Vorjahreszeitraum wurden bei 294 getöteten Nutztieren Wölfe als Verursacher nachgewiesen oder waren nicht auszuschließen, im aktuellen Monitoring waren es 176 Nutztiere. Dies ist der niedrigste Wert der von Wölfen getöteten Nutztiere seit 2018. Zum Schutz von Nutztieren wird im gesamten Bundesland ein Herdenschutz empfohlen, um vorzubeugen, dass unzureichend geschützte Tiere durch Wölfe verletzt oder getötet werden könnten. Das Team des Wolfskompetenzzentrums Iden führt kostenlose Beratungen vor Ort durch. Herdenschutzmaßnahmen werden vom Land Sachsen-Anhalt gefördert. Bei Verdacht auf einen Nutztierriß sollten sich Tierhalterinnen und -halter ebenfalls an das Wolfskompetenzzentrum wenden.

BEGEGNUNGEN VON MENSCH UND WOLF

Einem Wolf in freier Natur zu begegnen ist ein Glücksfall. Natürlich ist Deutschland ein dichtbesiedelter Staat Kontinentaleuropas und so kann es durchaus auch zu Begegnungen zwischen Mensch und Wolf kommen. Allgemein meidet der Wolf Begegnungen mit dem Menschen. Flüchtet er nicht von selbst, lässt er sich leicht durch Klatschen oder laute Rufe vergrämen. Eure Hunde solltet ihr in Wolfsgebieten an der Leine führen, da sich Wölfe für ihren Verwandten, den Hund, interessieren und ihn womöglich als Eindringling in ihrem Gebiet sehen. Bitte meldet eure Sichtungen immer an das Wolfskompetenzzentrum Iden. Prägt euch außerdem das Aussehen des Tieres genau ein oder versucht ein Foto zu machen, wenn es die Situation zulässt.



KONTAKT

Wolfskompetenzzentrum Iden
wzi@lau.mwu.sachsen-anhalt.de



Foto: BUNDstiftung

EHRENAMT IM WOLFSMONITORING IM GESPRÄCH MIT CAROL HÖGER

Ich arbeite bei der BUNDstiftung im Goitzsche-Wildnis-Projekt. Dabei bekomme ich viel Unterstützung unserer lokalen Kreisgruppe Anhalt-Bitterfeld. Seit über zehn Jahren bin ich in dieser BUND-Gruppe ebenfalls ehrenamtlich aktiv, seit einigen Jahren sogar im Vorstand. Zudem unterstütze ich das Wolfskompetenzzentrum Iden (WZI) bei der Erstellung des jährlichen Wolfsmonitoringberichtes in Sachsen-Anhalt.



Wie bist du auf die ehrenamtliche Tätigkeit aufmerksam geworden?

2017 haben wir die ersten Wolfsspuren in der Goitzsche entdeckt, 2019 gab es eine Wolfssichtung durch einen Fotografen und 2021 hatten wir einen Fotonachweis mit einer Wildkamera. Seit diesem Zeitpunkt

arbeiten wir mit dem WZI zusammen. Ich dokumentiere Wölfe auf den Flächen der BUNDstiftung in der Goitzsche-Wildnis und im unmittelbaren Umkreis. Dadurch ergeben sich Schnittstellen mit meiner Tätigkeit im Goitzsche-Wildnis-Projekt. Deshalb kann ich einen Teil der Aufgaben in meiner Arbeitszeit erledigen.

Welche Aufgaben sind das konkret?

Die Aufgaben im Gebiet sind vielfältig: Zunächst sollte man an einer Schulung teilnehmen und sich mit dem Wolfskompetenzzentrum Iden (WZI) in Verbindung setzen. Zum Monitoring gehört dann zum Beispiel, die Wege, welche der Wolf als Reviergrenze nutzt, zu erkennen, abzugehen und nach genetischem Material wie Kot, der Jäger sagt Losung dazu, Ausschau zu halten. Für eine genetische Probe muss der Kot ganz frisch sein, möglichst maximal einen Tag alt. Auch eine Wolfsfährte zu finden, besonders im Schnee, ist aufschlussreich. Hier kann man auf die Anzahl der Tiere schließen. Außerdem haben wir schon lange eine Wildtier-Beobachtung mithilfe von Fotofallen etabliert. So können Wildtiere störungsarm nachgewiesen werden. So war es auch bei den ersten Wölfen

in der Goitzsche, die via Foto und Video dokumentiert wurden. Im Anschluss gilt es noch Formulare für das WZI auszufüllen und mit Fotos, GPS-Daten sowie ggf. einer Genetik-Probe gemeinsam einzureichen.

Wie viele Stunden pro Monat umfasst dein Einsatz?

Ich bin damit etwa 4 bis 5 Stunden im Monat beschäftigt.

Was begeistert dich an den Wölfen?

Wölfe leben in einem Familienverband und alle im Rudel kümmern sich liebevoll um den Nachwuchs, nicht nur die Elterntiere sondern auch Geschwister aus dem Vorjahr, sogenannte Jährlinge. Außerdem sind die Tiere sehr anpassungsfähig und kommen in fast jedem Lebensraum zurecht, wenn genug Futter vorhanden ist. Das ist ein bisschen wie bei uns Menschen, wir sind uns also ziemlich ähnlich – das begeistert mich.

Was waren die besten Erlebnisse im Zusammenhang mit dem Ehrenamt?

Ganz klar waren die Höhepunkte Sichtbeobachtungen von Wölfen in freier Wildbahn. Tatsächlich ist mir dies in der Goitz-

sche bisher noch nicht geglückt. Aber im näheren Umkreis konnte ich schon Welpen beobachten oder im Urlaub in der Lausitz beispielsweise. 2023 war ich außerdem bei einem Wolfsseminar von Elli H. Radinger. Sie ist Autorin und hat 30 Jahre lang zu Wölfen im Yellowstone Nationalpark geforscht. Dieses Treffen hat mich sehr beeindruckt.

Hast du etwas Unerwartetes oder Neues über Wölfe dazugelernt? Was hatte dich überrascht?

Speziell in der Goitzsche-Wildnis ist mir schon im vergangenen Winter und ganz besonders im jetzigen Winter 2023/2024 aufgefallen, dass die Biber nicht mehr so aktiv wie in den vergangenen Jahren sind. Frisch gefällte Bäume gibt es kaum noch und wenn, dann nur in unmittelbarer Ufernähe, wo sie eher zart sind und mit wenigen Bissen gefällt werden können.



Die Biber scheinen sehr vorsichtig an Land zu sein und bleiben lieber im Wasser. Auch auf den Fotos von Biberdämmen sind Biber viel seltener zu sehen, als es noch vor ein paar Jahren der Fall war. Anfang Januar habe ich neben einer Biberburg Überreste eines gefressenen Bibers gefunden. An Land ist der Wolf als Beutegreifer dem Biber klar überlegen. Neben Reh und Wildschwein ist der Biber sicher eine willkommene Ergänzung im Nahrungsspektrum des Wolfes. Obwohl ich davon schon gehört hatte, war ich doch überrascht.

Erst vor Kurzem war ich auf Wolfsspuren-suche im Schnee und konnte einer 12 Kilometer langen Fährte durch die Goitzsche folgen. Das war sehr aufregend. Hier gab es eine neue Erkenntnis: Beim Queren des Lober-Leine-Kanals nutzen einzelne Wölfe die Brücke, andere gingen daneben durch das Wasser. Ohne Schnee wäre das nicht nachzuvollziehen gewesen.

WEITERE INFOS ZUM WOLFSMONITORING

Weiterführende Informationen zu Wolfsvorkommen in Sachsen-Anhalt sowie zum Rudel namens „GWI“ auf dem BUND-Gebiet der Goitzsche-Wildnis findest du im jährlich veröffentlichten



Monitoringbericht vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Ein „Wolfsjahr“ verläuft dabei übrigens vom 1. Mai bis zum 30. April des Folgejahres, da es mit der Geburt der Welpen beginnt.

GEPLANTE WOLFS-VERANSTALTUNGEN IN DER GOITZSCHE-WILDNIS

SAMSTAG, 13. APRIL, AB 14 UHR

Wolfs-Wanderung für Menschen mit und ohne Handicap mit dem Frauen helfen Frauen e.V. und Michael Unger vom WZI (Wolfskompetenzzentrum Iden)

Treffpunkt: Rastplatz Dreihausen nahe Lober-Leine-Kanal an der Landstraße zwischen Pouch und Löbnitz

MITTWOCH 17. JULI, 9 - 16 UHR

„Auf den Spuren des Wolfes“ – Sommerwildnistag für Kinder von 6-10 Jahren Teilnahmegebühr 15 € inkl. Verpflegung Nur mit vorheriger Anmeldung per E-Mail carol.hoeger@bund-stiftung.de oder per Nachricht auf dem AB unter 03493 967 9802

SONNTAG, 27. OKTOBER, 14 UHR

Fahrrad-Exkursion durchs Wolfsrevier Treffpunkt: Rastplatz Dreihausen nahe Lober-Leine-Kanal an der Landstraße zwischen Pouch und Löbnitz





**Jede Hilfe
willkommen!
Meldet euch bei
Anne Hecht.**

FELDHAMSTERALLIANZ

Fortführung des Artenschutz-Projektes

Foto: BUND Archiv



**ANNE
HECHT**

Naturschutzreferentin
BUND Sachsen-Anhalt e.V.

Das im vergangenen Jahr gestartete Projekt mit dem sperrigen Namen „Maßnahmen zur Bestandsförderung des Feldhamsters in ausgewählten Schwerpunktgebieten Sachsen-Anhalts“ geht in die nächste Runde!

Mit ausgewählten Maßnahmen will die Feldhamsterallianz die (noch) vorhandenen Feldhamster-Populationen in Sachsen-Anhalt stärken. Die Feldhamsterallianz – das sind die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt, der Landschaftspflegeverband Grüne Umwelt und wir, der BUND Sachsen-Anhalt.

Der vom Aussterben bedrohte Feldhamster braucht unsere Unterstützung und vor allem die der ansässigen Landwirte! Denn nur in Zusammenarbeit mit den Landwirten gelingt der praktische Artenschutz. Verschiedene Maßnahmen wurden bereits im letzten Jahr umgesetzt, nun werden diese fortgeführt oder sogar neue ausprobiert. Maßnahmen wie die Ährenernte, bei welchem das Getreide auf langem Halm verbleibt, oder ein streifenweiser Ernteverzicht werden auch 2024 umgesetzt.

Als neue Maßnahme in diesem Jahr soll der Anbau von Buchweizen möglich sein und innerhalb der Maßnahmenpalette erprobt werden. Buchweizen hat eine andere Standdauer als Getreide und wird erst im September oder sogar Oktober geerntet. Dies bietet eine gute Möglich-

keit, die fehlende Deckung, die ein großes Problem für die Feldhamster darstellt und welche sich üblicherweise ab Juli/August nach der Ernte der gängigen Getreidesorten einstellt, auszugleichen. In Kombination mit im Umfeld gelegenen Getreideschlägen soll also einerseits der Grad der Deckung erhöht, andererseits aber auch die Vielfalt an Nahrung erhöht werden. Ganz nebenbei trägt der Anbau von Buchweizen zur Anbau-Diversifizierung bei und ist Nahrung für diverse Insekten.

Die Schwerpunktgebiete der Feldhamster-Allianz befinden sich, wie im letzten Jahr, in den Regionen Südliches und Nördliches Harzvorland sowie in der Magdeburger Börde. Der BUND Sachsen-Anhalt ist dabei wieder für das Südliche Harzvorland zuständig – im Bereich rund um Sangerhausen liegt unser Hauptaugenmerk.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist die eigentliche Bestandsaufnahme der Feldhamsterbaue. Die Kartierungen zur Erfassung der Baue werden sowohl im Frühjahr (Ende April – Anfang Mai) als auch im Nachernte-Zeitraum (Juli-August-September) durchgeführt. Wir werden wieder mit engagierten Kartierer*innen über den Acker gehen und die typischen Baue suchen.

Die erfassten Daten werden dem Landesamt für Umweltschutz zur Verfügung gestellt. Das Projekt läuft bis Ende Dezember 2024 und seine Finanzierung erfolgt mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.



KONTAKT

Anne Hecht

anne.hecht@bund-sachsen-anhalt.de

BUND-KREISGRUPPE ANHALT-BITTERFELD

BEWEIDUNGSPROJEKT IN DER GOITZSCHE BEI BITTERFELD



Foto: BUNDArchiv

In der Goitzsche gibt es neben den 1.300 Hektar Wildnisfläche der BUNDstiftung weitere Eigentümer wie zum Beispiel die Deutsche Bundesstiftung Umwelt mit 1000 Hektar Fläche. Hier hat der BUND-Landesverband Sachsen-Anhalt die Pacht eines Terrains für ein Beweidungsprojekt übernommen. Unsere Kreisgruppe kümmert sich seit fast 20 Jahren täglich um die Exmoor-Ponys, die als natürliche Landschaftspfleger die Fläche offenhalten.

Das Projekt bietet eine Vielzahl von Vorteilen: Die robusten Ponys tragen zur Erhaltung der Landschaft bei, indem sie das Gras und andere Pflanzen in kontrollierter Weise abweiden. Durch das Abgrasen entsteht eine abwechslungsreiche Vegetationsstruktur, die wiederum Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere bietet. Davon profitieren zum Beispiel Neuntöter, Zauneidechse und Ölkäfer. Nicht zuletzt bietet das Beweidungsprojekt mit unseren Exmoor-Ponys auch eine Möglichkeit für die Öffentlichkeit,

diese faszinierenden Tiere zu beobachten und mehr über Beweidungsprojekte zu erfahren. Mit ein bisschen Glück sieht man Kraniche auf der Weide oder kann dem Summen an der Wildbienen-Nisthilfe lauschen.



Foto: BUNDArchiv

Die vier Pferde sind zwischen 17 und 23 Jahre alt und an Menschen gewöhnt. Sie freuen sich schon, wenn der tägliche Besuch durch die Freiwilligen kommt. Dann gibt es frisches Wasser für die Tiere, es wird geschaut, ob es den Ponys gut geht und ob der Zaun intakt ist. Gibt es eine Schwachstelle, wird der Zaun von den Freiwilligen fix repariert. Im letzten Jahr mussten zum Beispiel der Elektrozaun sowie die Pfosten des Außenzaunes komplett erneuert werden, da beides in die Jahre gekommen war. Alle Ponys haben auch Paten. Beim Pony-Paten-Tag besuchen wir gemeinsam die Tiere, besichtigen die Weidefläche und haben einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.



KONTAKT

Carol Höger

carol.hoegert@bund-stiftung.de



Foto: BUNDArchiv

EINBLICK IN UNSERE LANDESARBEITSKREISE

Das fachpolitische Herz des BUND schlägt in seinen Arbeitskreisen (LAKs). Ob Energie, Naturschutz, Umweltbildung, Feldherpetologie oder Baumschutz – wer aktiv an der fachlichen Arbeit mitwirken möchte, kann sich hier einbringen. LAK Baum: Ob alleinstehend, in einer Allee oder im Wald – das Wohl der Bäume liegt im Fokus dieses Arbeitskreises.



**BIRGIT
RAC**

.....
Sprecherin LAK Baum
BUND Sachsen-Anhalt

Mein Name ist Birgit Rac und ich bin die Sprecherin des LAK Baum. Ich wohne in Dessau-Roßlau, bin Landschaftsarchitektin sowie zertifizierte Baumkontrolleurin. Meine Liebe zur Natur, insbesondere zu alten Bäumen, zum Fotografieren sowie das Praktikum bei einem Baumsachverständigen der Stadt brachten mich auf die Idee, jährlich einen eigenen Baum-Kalender zu gestalten.

Angesichts bestürzender Ausmaße bzw. der Art und Weise von Baumfällungen und -rodungen, insbesondere auch in den Wäldern der Stadt Dessau-Roßlau sowie im Gartenreich Dessau-Wörlitz, werbe ich seit 2019 mit Mitstreiterinnen und Mitstreitern intensiv um eine ökologische Waldbewirtschaftung, versende Rundbriefe und machte Dutzende Einträge bei www.waldreport.de. Ende 2019 trat ich der Bürgerinitiative "Baumreich Dessau-Wörlitz" bei und bin hier darin aktiv tätig. Mit dem Wunsch, noch mehr für die Bäume und Wälder der Region zu erreichen, wurde ich 2020 Mitglied des BUND Sachsen-Anhalt.

WANN WURDE DER LAK GEGRÜNDET?

Der LAK Baum wurde Anfang Oktober 2023 als Zusammenlegung der Arbeitskreise Baumschutz sowie Allee gegründet. Hintergrund war, dass wir uns gern auf das sehr breit gefächerte Thema "Baum" gemeinsam konzentrieren wollen. Wir hatten bisher zwei Online-Treffen und sind gerade dabei, unsere Projekte und Ziele zu formulieren sowie Informationen zu sammeln.

WARUM HAST DU DICH DIESEM LAK ANGESCHLOSSEN?

Mit meiner Begeisterung für unsere Natur – Bäume, Parkanlagen und vor allem für die Wälder – möchte ich gern noch mehr Menschen erreichen. Diese Ökosysteme mit ihren großartigen Leistungen für die Umwelt einschließlich der Menschen haben einfach viel mehr Respekt und Beachtung verdient! Den Austausch untereinander finde ich sehr wichtig, außerdem können wir in der Gruppe Wissen sammeln und weitervermitteln.

WAS HAT SICH DER LAK FÜR 2024 VORGENOMMEN?

Zum einen erarbeiten wir derzeit einen Textentwurf für einen eventuellen Antrag an die Delegiertenversammlung zur Waldfrage, um den Standpunkt des BUND zur Waldpolitik in Sachsen-Anhalt zu bekräftigen. Weiterhin widmen wir uns einem sehr aktuellen Thema – der Erarbeitung einer Position zu Windkraft im Wald zur Weitergabe an die LAKs Naturschutz und Energie sowie den Landesvorstand zur Diskussion. Derzeit gilt für uns die Position des Bundesverbandes. Beide Projekte möchten wir 2024 gern erfolgreich beenden. Vielleicht ergibt sich auch die gemeinsame Teilnahme an einer Informationsveranstaltung oder wir initiieren selbst eine.

WIE VIELE MITGLIEDER HAT DER LAK?

Von fünf Mitgliedern haben wir uns bereits auf acht beim letzten Online-Treffen gesteigert. Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen!

WIE OFT TREFFEN SICH DIE MITGLIEDER?

Wir möchten uns gern in etwa einmal pro Monat treffen. Aufgrund größerer Entfernungen unserer Wohnorte wird dies überwiegend per Videokonferenz geschehen. Unsere Treffen sind meistens dienstags, gegen Ende des Monats.

Am Dienstag, 27. Februar ab 19 Uhr findet der nächste ZOOM-Austausch statt. Den Einwahllink erhalten Interessierte von Melanie Strube.

WIR SUCHEN NOCH WEITERE BAUMBEGEISTERTE!

Bitte nimm dazu Kontakt auf zu unserer Naturschutzreferentin und Freiwilligenkoordinatorin Melanie Strube.

E-Mail: melanie.strube@bund-st.de Tel.: 0391/563078-23

BUND UND BI VERLANGEN ZÜGIGE STILLLEGUNG DER ANLAGE

GENEHMIGUNG DER SCHWEINEMASTANLAGE GERBISBACH BLEIBT RECHTSWIDRIG

Das Oberverwaltungsgericht des Landes Sachsen-Anhalt (OVG) hatte am 19. Dezember 2023 das entsprechende Urteil des Verwaltungsgerichts Halle aus dem Jahr 2019 bestätigt. Der BUND fordert die Behörde auf, die Stilllegungsanordnung gegenüber der Schweineanlage auch tatsächlich zeitnah auszusprechen.

BUND-Mitglied und Sprecherin der Bürger Initiative, Gabriele Wolf, erinnert daran, dass nur durch das jetzt fast zwei Jahrzehnte andauernde Engagement der Bürgerinnen und Bürger aus Gerbisbach und Umgebung die Rechtswidrigkeit der Genehmigung festgestellt worden ist: „Es ist die Aufgabe der Behörde, jetzt dafür zu sorgen, dass die entsprechenden Konsequenzen getragen werden. Es kann nicht sein, dass in einem Rechtsstaat, in dem die Behörden an Recht und Gesetz gebunden sind,

immer die Bürgerinnen und Bürger und die Umweltverbände dafür sorgen müssen, dass das Recht auch tatsächlich eingehalten wird. Dass das ganze Verfahren mit erheblichen Kosten verbunden war, die von Privatleuten und dem BUND aufgebracht worden sind, sei nur am Rande angemerkt.“

HINTERGRUND

Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt hatte 2009 eine Schweinemastanlage für 20.160 Schweine und 7.962 Ferkel sowie eine Biogasanlage genehmigt. Gegen diese Genehmigung hatte der BUND Sachsen-Anhalt geklagt. Nach einem jahrelangen Rechtsstreit über verschiedene Instanzen hatte das Verwaltungsgericht Halle die Genehmigung für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Dies bestätigte nun das OVG.

Der Schweinemäster hat die Möglichkeit, in einem ergänzenden Genehmigungsverfahren zu versuchen, die vom VG und vom OVG festgestellten Fehler zu heilen. Gelingt ihm dies, kann er die Genehmigung wieder ausnutzen. Gelingt ihm dies nicht, muss die Anlage endgültig stillgelegt werden.

Sofern der Schweinemäster ein ergänzendes Verfahren anstößt, werden sich der BUND und die örtliche Bürgerinitiative in dieses Verfahren wiederum einbringen, denn die Gerichte hatten zuletzt festgestellt, dass die Auswirkungen der Anlage gegen das europäische Habitatschutzrecht verstoßen.



KONTAKT

Gabriele Wolf
wolf-ga51@web.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER BUNDJUGEND AM 20. MÄRZ

Die BUNDjugend Sachsen-Anhalt lädt alle Interessierten, BUND-Mitglieder sowie Nicht-Mitglieder – insbesondere diejenigen bis 27 Jahren – herzlich zur jährlichen Mitgliederversammlung ein.

Am **20. März 2024 von 18 bis 21 Uhr** findet im Seminarraum des BUND-Landesverbandes Sachsen-Anhalt (Olvenstedter Straße 10, 39108 Magdeburg) die Versammlung mit einem gemeinsamen Abendessen statt.

Tagesordnungspunkte:

- Jahresrückblick 2023, Ausblick 2024
- Wahlen
- Richtlinien-Änderungsanträge, inhaltliche Anträge
- Finanzen

Um Anmeldung bis zum 17. März 2024 wird gebeten –
info@bundjugend-sachsen-anhalt.de.

Wir freuen uns auf dich!

LINK ZUR VIDEOKONFERENZ



REGIONALVERBAND HALLE-SAALEKREIS



TAG DER LANDWIRTSCHAFT
SACHSEN-ANHALT

Klimaresiliente Systeme schaffen!

24. Februar 2024
9:30 bis 16:30 Uhr



Johannesgemeindehaus
An der Johanneskirche 1-2
06110 Halle (Saale)

Eine Veranstaltung von:



Ernährungsrat
Halle/Umgebung



- Gehölze in der Landwirtschaft
- Zugang zu Land in Sachsen-Anhalt
- Speeddating mit regionalen Boden-, Agroforst- und Saatgutinitiativen
- Fishbowl-Diskussion mit Vertreter*innen aus Landespolitik und Verbänden



Vollständiges Programm unter:
www.abl-mitteldeutschland.de



Teilnahmegebühr

15-30 € nach Selbsteinschätzung für Vorträge und Verpflichtung (mit einer Auswahl an Lebensmitteln von Abl-Höfen).

Anmeldung

bitte bis zum 20.2.24 an sachsen-anhalt@abl-ev.de

Dies ist eine öffentliche Veranstaltung. Alle Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen.



In Kooperation mit:



Unterstützt von Teilnehmern*innen der
Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

SELTENER FELSENGOLDSTERN UND KUSCHELLE IM MITTELPUNKT



Sylvia
Schuster

Koordinatorin
BUND-Umweltzentrum Franzigmark

Der BUND-Regionalverband Halle-Saalekreis startete im Januar 2024 sein neues Projekt: "Trittsteine für Goldstern und Kuhschelle – Sicherung und Entwicklung von Offenlandbiotopen".

Ziel ist es, rar werdende Lebensräume wie Trocken- und Halbtrockenrasen sowie Felsenvegetation insbesondere für Rote-Liste-Arten nahe der Franzigmark zu erhalten oder instand zu setzen. Die nötige kontinuierliche Landschaftspflege setzt das Team mithilfe der Beweidung durch die im Umweltzentrum gehaltenen Thüringer Waldziegen und Karakulschafe um.



Foto: BUNDArchiv

Mittel hat der BUND Halle-Saalekreis im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) vom Land Sachsen-Anhalt mit einer Laufzeit bis zum 30.9.2026 bewilligt bekommen.



KONTAKT

Sylvia Schuster

sylvia.schuster@bund-halle.de



NEU IM TEAM

Ich bin Kim Phan und komme aus Vietnam. Seit 2011 lebe ich in Magdeburg und habe hier Betriebswirtschaft studiert. Im August 2018 erhielt ich meinen Masterabschluss an der Universität Otto-von-Guericke in Magdeburg. Seitdem habe ich in der Stadtverwaltung sowie in einer Steuerberatungskanzlei gearbeitet.

Seit August 2023 arbeite ich im Team für Finanz- und Projektcontrolling in der Landesgeschäftsstelle. Dabei unterstütze ich den Regionalverband Halle-Saalekreis in der Buchhaltung und ich bin in einigen Projekten als Verwaltungsmitarbeiterin tätig.

Ihr könnt mich unter der Telefonnummer **0391 56307811** oder per E-Mail an **kim.phan@bund-sachsen-anhalt.de** erreichen.

TIME TO SAY GOODBYE

Nach dreieinhalb inspirierenden und lehrreichen Jahren beim BUND Sachsen-Anhalt e.V. möchte ich mich nun verabschieden.

In dieser Zeit hatte ich das Privileg, mit wunderbaren Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten. Ein besonderer Dank gilt Ralf und Dieter, mit denen ich an spannenden Projekten und Aufgaben arbeiten durfte, die nicht nur meinen Arbeitsalltag bereichert, sondern auch meine persönliche und berufliche Entwicklung gefördert haben.

Die tägliche Auseinandersetzung mit dem Umweltschutz war eine ständige Quelle der Inspiration und hat mir gezeigt, wie wichtig und erfüllend unser Einsatz für die Natur ist. Unvergessen bleiben die vielfältigen Projekte, an denen ich mitwirken durfte, entlang des Grünen Bandes, dem Vier-Länder-Grenzradweg, sowie in unserem Landesverband.

Die bundesweite Zusammenarbeit, unter anderem mit dem Fachbereich Grünes Band in Nürnberg und den vielen engagierten Kollegen in Berlin stellte stets eine spannende Herausforderung dar.

Nun freue ich mich auf meine neue berufliche Herausforderung, die ich ab dem 1. Februar bei Werkhaus antreten werde. Ich bin gespannt auf das, was vor mir liegt, und werde die Zeit beim BUND stets in guter Erinnerung behalten.

Wie das Sprichwort sagt: "Man sieht sich immer zweimal im Leben." Bis dahin
Johanna Mayrberger

2. LANDESDELEGIERTEN-VERSAMMLUNG 2024

BUND Sachsen-Anhalt e.V.

Sa., 1. Juni 2024, 10-18 Uhr

Forum Gestaltung e.V.

**Brandenburger Straße 9 - 10
39104 Magdeburg**

Liebe Delegierte,

im Mai endet die Legislatur des Landesvorstandes. Zur turnusmäßigen Neuwahl möchte ich Sie und Euch auf Beschluss des Landesvorstandes vom 20.01.2024 hiermit herzlich einladen.

Die zweite Landesdelegiertenversammlung des BUND Sachsen-Anhalt e.V. wird am 1. Juni 2024 von 10 bis 18 Uhr in Magdeburg, Forum Gestaltung e.V., Brandenburger Straße 9 - 10, 39104 Magdeburg stattfinden. Für den Fall, dass eine Präsenzveranstaltung nicht möglich und / oder verantwortbar ist, laden wir hiermit auch gemäß Satzung alternativ zu einer Online-Versammlung ein.

Auf der Tagesordnung stehen neben den notwendigen Formalia die Berichte des Landesvorstandes und die turnusmäßige Neuwahl des Landesvorstandes ebenso wie fristgerecht eingereichte Satzungsänderungs- und Sachanträge. Antragsschluss ist der 10. Mai 2024.

Bitte melden Sie sich unter

info@bund-sachsen-anhalt.de

in der Landesgeschäftsstelle an, damit Sie für den Fall einer virtuellen Delegiertenversammlung die nötigen Zugangsdaten erhalten.



Herzliche Grüße

Ralf Meyer,

Landesvorsitzender

Zur Erinnerung:

Wie im Magazin 04/2023 angekündigt, findet die 1. Landesdelegiertenversammlung 2024 am 16. März, 10 - 18 Uhr im Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, Otto-von-Guericke-Str. 5 in Magdeburg statt.

JUGEND- UND UMWELTBILDUNG

So abwechslungsreich war das vergangene Jahr

Kleine und große Naturfreunde tauchten 2023 in sieben mehrtägige Natur-Erlebniscamps ein. Dazu gehörten das beliebte Camp „Unsere Welt ist fleckig“ im Biosphärenreservat Drömling sowie das großartige HerpetoCamp in der Dübener Heide. Auch ein ganz neues Ferienlager namens Pfingstferien-Camp am Grünen Band feierte erfolgreich Premiere.

Insgesamt begrüßte das Team der Umweltbildung 633 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf 39 spannenden und abwechslungsreichen Veranstaltungen. Davon erlebten wir sechs fröhliche Abenteuer auf und im Wasser. So bauten wir eine Schaukel aus einem Baumstamm und Seilen und schaukelten damit ins kühle Nass. Hautnah erlebten wir Fledermäuse, Haselmäuse, Wasserskorpione, Kiebitze

und viele andere Tiere und Pflanzen. Gemeinsam sammelten wir 12 Säcke Müll in Magdeburg, Burg und Halle, verbastelten 1,2 Kilogramm Papier sowie 53 Papierrollen. Auch die gesunde und leckere Verpflegung kam nicht zu kurz: So backten wir Pizza im Lehmofen und sammelten frische Wiesenkräuter. Mit der BUNDjugend kochten wir vegan, erkundeten den Harz auf schönen Wanderungen und befreiten auf einer Kanu-Tour die Elbe von Müll.

Ganz besonders danken wir den freiwilligen Helferinnen und Helfern der aktiven Ortsgruppen, unseren ehrenamtlich Teamenden und der BUNDjugend. Ohne euch hätten wir nicht so ein schönes und ereignisreiches Jahr 2023 erlebt.



Foto: BUNDArchiv

**NEWSLETTER
ABONNIEREN!**





Foto: BUNDArchiv



Foto: BUNDArchiv



FERIENCAMPS 2024

Frühjahr	Herpetocamp 6-12 Jahre	23.08. - 25.08.	Natursportcamp mit Bat-Night 8-14 Jahre, Dessau
21.05. - 24.05.	Pfingstferien am Grünen Band 8-12 Jahre, Salzwedel	13.09. - 15.09.	Jugend-Abenteuer-Survival-Camp 12-15 Jahre, Dessau
24.06. - 28.06.	Unsere Welt ist fleckig 6-12 Jahre, Piplockenburg	07.10. - 11.10.	Herbstbastelei 8-12 Jahre, Gorenzen
15.07. - 19.07.	Walderlebniscamp 8-13 Jahre		



ANMELDUNG UNTER
Steffi Weinhold
steffi.weinhold@bund-sachsen-anhalt.de

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Sachsen-Anhalt e.V., Olivenstedter Str. 10, 39108 Magdeburg, www.bund-sachsen-anhalt.de; Redaktion: Luisa Littich, Ralf Meyer, Johanna Mayrberger; ViSdP: Ralf Meyer
Spendenkonto: BUND Sachsen-Anhalt e.V., Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE 23 3702 0500 0001 7592 01